

Jahresbericht über die Thätigkeit der Bernischen Naturforschenden Gesellschaft in der Zeit vom 1. Mai 1894 bis 30. April 1895

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1895)**

Heft 1373-1398

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht

über die

Thätigkeit der Bernischen Naturforschenden Gesellschaft

in der Zeit vom 1. Mai 1894 bis 30. April 1895.

Hochgeehrte Herren!

Das vergangene Vereinsjahr hat einen ganz normalen Verlauf zu verzeichnen. Es wurden im Ganzen 14 Sitzungen abgehalten, an denen sich folgende Herren durch Vorträge, kleinere Mittheilungen oder Vorweisungen betheilig haben: H. H. Baltzer (2), Brückner (3), Coaz (1), Dutoit (1), Epstein (1), E. v. Fellenberg (3), Ed. Fischer (1), L. Fischer (4), v. Freudenreich (1), H. Frey (2), Graf (2), G. Huber (1), Kissling (3), Kronecker (1), Meisterhans (Solothurn) † (1), Rossel (2), F. W. Schmidt (1), S. Schwab (1), Sidler (1), Th. Steck (1), B. Studer jun. (1), Th. Studer (4), Thiessing (1), Tschirch (4), Zeller (1). Diese Mittheilungen vertheilen sich auf die verschiedenen naturwissenschaftlichen Disciplinen wie folgt: Mineralogie, Geologie, Paläontologie 16, Botanik 9, Physik 4, Chemie 3, Zoologie 3. Klimatologie, Hydrographie 3, Mathematik, Astronomie 2, Physiologie 1, Philosophie 1.

Die Sitzungen fanden im Saale des Gasthofs zum Storchen und während der Renovirung desselben im pharmaceutischen Institut statt, dessen Auditorium uns von Herrn Prof. Tschirch gütigst zur Verfügung gestellt wurde. Fast schien es als ob im Hörsaale die Frequenz der Sitzungen im Allgemeinen eine grössere sei als im Gasthofe; sollte sich dies wirklich bestätigen, so müsste ernstlich an Verlegung sämmtlicher Sitzungen dorthin gedacht werden.

Eine auswärtige Versammlung wurde am 17. Juni in Solothurn abgehalten, wo uns die dortige naturforschende Gesellschaft und deren Präsident Herr Prof. F. Lang einen herzlichen Empfang zu Theil werden liessen. In der Sitzung im Kantonsrathssaale sprach Herr Prof. Th. Studer über die von Dr. Nüesch entdeckte Rennthierstation zum Schweizersbild bei Schaffhausen, Herr Prof. Rossel über eine neue Methode zur Darstellung von Phosphor und Herr Prof. Meisterhans entrollte uns ein Bild von der Entwicklung der Stadt Solothurn in historischer Zeit. Ein Spaziergang am Nachmittag galt den Steinbrüchen, nachdem wir schon Vormittags im naturhistorischen Museum die reichen dort erbeuteten Schätze an Fossilien, besonders die prachtvollen Schildkröten, bewundert hatten.

Im Laufe des Sommers veranstaltete ferner die Gesellschaft eine Excursion in's Schwarzwasserthal, dagegen wurde im vergangenen Winter darauf verzichtet das Jahresfest durch ein Essen zu feiern, da im Vorjahre die Betheiligung zu schwach gewesen war.

Besonderes Interesse hat je und je die naturforschende Gesellschaft der Erhaltung grösserer und interessanterer erratischer Blöcke zugewendet und so wurde auch im verflossenen Jahre auf Antrag von Herrn Prof. L. Fischer ein bemerkenswerther Gneissföndling im Steinhölzli bei Obergurzelen (Amt Seftigen) um den Preis von Fr. 20 von der Bürgergemeinde Gurzelen käuflich erworben und dem naturhistorischen Museum übergeben.

Der mit der Buchdruckerei Wyss im Jahre 1887 abgeschlossene Druck- und Verlagsvertrag für die „Mittheilungen“ wurde einer Revision unterzogen, durch die der Gesellschaft eine grössere Zahl von Tausch-Exemplaren zur Verfügung gestellt werden. — Um unsern Publikationen mehr artistische Beilagen geben zu können, hätten wir gerne einen regelmässigen jährlichen Staatsbeitrag erwirkt. Ein solcher konnte zwar nicht erlangt werden, dagegen ermuthigte uns die Erziehungsdirektion in zuvorkommender Weise dazu, in einzelnen vorkommenden Fällen bei ihr um Gewährung eines ausserordentlichen Beitrages einzukommen. Es wurden uns denn auch im verflossenen Jahre Fr. 250 zur Herstellung der geologischen Karte der Umgebung von Twann (Arbeit des Herrn Baumberger) ausbezahlt und weitere 250 Fr. als Beitrag zur Veröffentlichung des geologischen Querprofils durch die Centralalpen (von Herrn Dr. R. Zeller) zugesichert, wofür wir an dieser Stelle unsern besten Dank aussprechen.

Ueber den Lesezirkel berichtet der Geschäftsführer, Herr Dr. Th. Steck: „Die Zahl der Theilnehmer am Lesezirkel ist gegenüber dem Vorjahre um sechs zurückgegangen und beträgt deshalb nur noch 30. Zu den bisher gehaltenen Zeitschriften wurde die in monatlichen Nummern erscheinende Revue biologique du Nord de la France, die der Gesellschaftsbibliothek im Tauschverkehr zukommt, beigefügt. — Begreiflicher Weise haben die bereits seit sechs Jahren zirkulirenden Mappen ziemlich gelitten und müssen fast regelmässig vom Geschäftsführer zur Reparatur gegeben werden, wodurch der Gesellschaft nicht unbedeutende Kosten erwachsen. Es wird sogar in nächster Zeit an eine theilweise Ersetzung der Mappen gedacht werden müssen. — Während eine ganze Reihe von Theilnehmern sich eine regelmässige Weiterexpedition der Mappen zur Pflicht macht, sind bedauerlicher Weise Andere in dieser Hinsicht weniger pünktlich. Ja es hat sich einer der Theilnehmer soweit vergessen, dass er während annähernd eines halben Jahres trotz wiederholter Mahnungen die Mappen zurückbehielt und desshalb durch Beschluss der Gesellschaft von der Liste gestrichen und ausserdem mit einer Busse belegt wurde. Die dadurch herbeigeführte Störung hatte leider Austritte von Mitgliedern zur Folge und macht sich zudem für alle Theilnehmer durch einen 8wöchentlichen Ausfall der Mappen fühlbar. Im Hinweise darauf sollten sich alle Theilnehmer mit Rücksicht auf ihre Kollegen einer strengen Befolgung des Reglements befleissen.“

Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft hat im verflossenen Jahre um sechs abgenommen. Zwar sind sieben Mitglieder neu aufgenommen worden, aber dem gegenüber stehen acht Austritte, und fünf Mitglieder sind uns durch den Tod entrissen worden, nämlich die Herren Dr. Christeller

in Bordighera, Schwarz-Wälly, Prof. Johann Markusen, Dr. G. Glur, der noch im letzten Hefte unserer Mittheilungen seine Erstlingsarbeit veröffentlicht hatte, und Prof. F. A. Flückiger, der vor seiner Berufung nach Strassburg und seit seiner Rückkehr nach Bern stets rege an unsern Sitzungen theilgenommen hat und mehrere seiner Arbeiten in den Mittheilungen veröffentlichte. Die Gesellschaft legte einen Kranz auf seinen Sarg und in der Sitzung vom 22. Dezember führte uns Herr Prof. Tschirch in einem eingehenden Nekrolog das Leben und die hohen wissenschaftlichen Verdienste des Verstorbenen vor Augen.

Für das Vereinsjahr 1895/96 wurde zum Präsidenten gewählt Herr Prof. G. Huber, zum Vicepräsidenten Herr Prof. Th. Studer.

Der abtretende Präsident:

Ed. Fischer.
